

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1872**

44 (13.4.1872)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 44.

Samstag den 13. April

1872.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 2 fr. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 2 fr. Inserate erbittet man Tage zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

„Durlach. Wir geben nachstehend ein Verzeichniß der größten Städte unsres Landes mit deren Einwohnerzahl nach der Zählung vom Jahre 1871 und 1818.

	1871.	1818.	Zunahme.
Mannheim	39,614.	21,525.	18,089.
Karlsruhe	36,622.	16,021.	20,601.
Freiburg	24,599.	9,802.	14,797.
Heidelberg	19,988.	10,504.	9,484.
Pforzheim	19,801.	5,633.	14,168.
Kastatt incl. Militär	11,599.		
Civilbevölkerung	6,989.	4,513.	2,476.
Baden	10,083.	3,062.	7,021.
Konstanz	40,052.	4,535.	5,517.
Bruchsal	9,786.	5,090.	4,696.
Lahr	7,710.	2,835.	4,875.
Weinheim	6,350.	5,000.	1,350.
Durlach	6,327.	3,933.	2,394.
Lörrach	6,085.	2,345.	3,740.
Offenburg	5,756.	2,835.	2,921.
Villingen	5,366.	3,621.	1,745.
Ettlingen	5,092.	3,345.	1,777.
Ueberlingen	3,670.	2,800.	870.
Wertheim	3,329.	3,391.	Abnahme 62.

### Deutsches Reich.

Die Paderborner katholische Geistlichkeit, mit dem Bischof Martin an der Spitze, die sonst bei Zweck- u. Festessen mit regem Eifer sich betheiligte, hatte sich diesmal für Kaisers Geburtstag einen Fasttag auferlegt. Zwar gilt überall der pädagogische Grundsatz: wer trinkt mit der Schüssel u. s. w., allein gerade in Westphalen ist die große Menge der Ungebildeten von dem jesuitischen Klerus so abhängig, daß die Besorgniß nicht ferne liegt, es möchte das absichtliche und auffällige Wegbleiben der Geistlichkeit grade an diesem Tage die patriotische Stimmung der Bevölkerung allmählich herabdrücken, um sie dann desto gewisser den vaterlandslosen Römlingen in blindem Gehorsam zu unterwerfen.

Am diplomatischen Himmel wird eine neue in Berlin gefertigte revidirte Karte von Europa ausgespannt. Auf dieser erscheinen alle deutschen Länder Oesterreichs dem deutschen Reich einverleibt, Welschtyrol und Istrien desgleichen; Kosta und Nizza sind Italien zuerkannt, Galizien u. das Großherzogthum Posen aber liegen innerhalb der grünen Farbe, unter der Rußland auf der Karte erscheint. Die ganze Karte aber ist eine französ. Ente, die ihre Unfähigkeit, in politischer Geographie mitzureden, durch ein hirnloses Geschnatter zu verbergen sucht.

Der verstorbene General v. Hindersin hat einen Plan zur Neuformirung der Artillerie des deutschen Reichsheeres hinterlassen, der die Genehmigung des Kaisers erhalten hat und jetzt zur Ausführung kommen soll. Die reitende Artillerie wird vollständig von der Fußartillerie getrennt und dem Kavalleriekommando unterstellt werden.

Die deutsche Reichsmarine soll im nächsten Jahr folgende Verwendung finden: 1) Geschwader in Ostasien: 1 Glatdeckkorvette auf 12 Monate; 1 gedeckte Korvette und 1 Aviso auf 9 Monate; 2) Geschwader im atlantischen Ocean: 1 Panzerfregatte, 1 gedeckte, 1 Glatdeckkorvette, 1 Aviso auf 12 Mo-

nate; 3) in Westindien und Centralamerika: 1 gedeckte Korvette und 1 Kanonenboot auf 12 Monate; 4) im mittelländischen Meere: 1 Kanonenboot auf 12 Monate; 5) Uebungsschiffe: 1 Artillerieschiff, 1 Kadettenschiff, 1 Panzerfahrzeug, 2 Schiffsjungenbrigg, 1 Kanonenboot.

Der Bundesrath in Berlin hat eine Kommission eingesetzt, welche die Kontingentsätze der einzelnen Bundesstaaten für das deutsche Heer fest zu stellen hat. Dieselbe nehmen folgendes Vertheilungsmaß für die zu stellenden Mannschaften an: Auf den vormaligen Norddeutschen Bund kommen 1,076,791 $\frac{1}{2}$  Mann, davon auf Preußen, einschließlich der mit ihm durch besondere Militärkonventionen verbundenen Staaten, 985,863 $\frac{1}{2}$ , auf Mecklenburg 13,286 $\frac{1}{2}$ , auf Sachsen 70,838 und auf Nordhessen 6803 $\frac{1}{2}$  Mann, auf Bayern kommen 145,388 $\frac{1}{2}$ , auf Württemberg 43,454 $\frac{1}{2}$ , auf Baden 37,684 $\frac{1}{2}$  und auf Südhessen 18,699 $\frac{1}{2}$  Mann. Die Aufstellung liegt jetzt dem Bundesrath zur Beschlußnahme vor. (Wie wohl die Fruchtfeilsoldaten aussehn mögen?)

Für die Eröffnung der Universität Straßburg werden einige Feierlichkeiten vorgesehen. Die andern deutschen Hochschulen wollen aber dabei auch sich betheiligen, und so werden nicht bloß die Fakultäts-Mitglieder vertreten sein, sondern auch die Studenten selbst. Der in diesem Jahre den Vorsitz führende Seniorentenent hat bereits an die verschiedenen Korpsverbindungen der deutschen Universitäten eine Aufforderung erlassen, Deputationen zur Eröffnungsfest nach Straßburg zu senden, und es soll dann dort ein großer Kommerz abgehalten werden.

Die Universität Tübingen hat wieder einen bedeutenden Gelehrten, den berühmten Botaniker Professor v. Mohl durch den Tod verloren. Seine botanischen Schriften gehören zu den besten in dieser Wissenschaft.

Wie die vom Schwurgerichte in Leipzig verurtheilten Agenten der Internationale die Herrschaft des Gesetzes auffassen, geht aus einer Proklamation von beiden Unterzeichneten hervor:

Parteigenossen! Bürgerliche Geschworene haben uns verurtheilt, wo Juristen und Richter von Sach keine Schuld zu finden vermochten. Wir werden die uns zuerkannte „Strafe“ zu tragen wissen. An Euch, Parteigenossen, ist es nun, auf das Urtheil zu antworten, indem Ihr Eure Anstrengungen für die Ausbreitung unsrer Partei verdoppelt. Vor allen Dingen sucht dem Parteiorgan immer weitere Kreise zu öffnen! Der Quartalwechsel steht vor der Thür. Thut Euer Möglichstes, um dem „Volksstaat“ neue Abonnenten zuzuführen! Warte jeder, so viel er kann, und die Zeit wird nicht mehr fern sein, wo Urtheile wie das jetzt gegen uns gefällte unmöglich sind. Hoch die Sozialdemokratie! Nieder mit der Klassenherrschaft. A. Bebel. W. Liebknecht.

### Oesterreichische Monarchie.

Die Katholiken in Oesterreich hessen in dem kroatischen Bischof Streßmayer ein angesehenes und einflußreiches Haupt zu finden. Derselbe hat sich bisher beharrlich geweigert, das Dogma von der päpstlichen Unfehlbarkeit anzuerkennen. Zwar hat der Papst ihn aufgefordert, bei Strafe der Abhebung binnen 6 Wochen sich zu unterwerfen, allein man versichert, Streßmayer werde seiner Ueberzeugung treu bleiben.

Die „Weltausstellungskorrespondenz“ erklärt das von einigen Blättern neuerlich verbreitete Gerücht über eine Vertagung der Wiener Weltausstellung, so wie die Angabe, der deutsche Bundesrath habe die Frage einer Vertagung angeregt, für gänzlich unbegründet. Die Weltausstellung wird am 1. Mai 1873 eröffnet werden.

### Frankreich.

— Die Pariser Geschworenen haben in dem Prozesse des General Trochu gegen den Rebakteur des „Figaro“ den letzteren der Verleumdung nichtschuldig, aber der Beleidigung schuldig erklärt, d. h. mit andern Worten: der Figaro hat Recht, ist aber zu grob gewesen, und der Ex-Gouverneur von Paris erscheint überführt, seinen Eid und sein Ehrenwort gebrochen, niedrige Heuchelei und ehrlose politische Haschspielerei getrieben zu haben. Zwar dürfen wir das Urtheil der französischen Geschworenen nicht ohne Mißtrauen betrachten, allein die Thatsache, daß Trochu eine höchst zweideutige Rolle gespielt hat, ist unleugbar. Unwahr ist, daß das Kaiserreich durch die Intriguen Trochus gestürzt worden sei: eine schwachsüchtige Vetschwester — und das ist Trochu — vermochte den morischen Thron nicht zu halten. Aber wer, wie er, durch Eidschwüre gebunden war, mußte sich aus dem Kreise der Republikaner stellen und nach dem Verh alten am 3. u. 4. September alle ehrliche Gesellschaft meiden. Nur in dem heutigen Frankreich ist es möglich, daß ein General, der in der Stunde der Entscheidung, statt zu schlagen, vor der heiligen Genovesa auf den Knien rutschte, nicht das öffentliche Gelächter erregt, sondern seine politische und sociale Rolle ruhig weiter spielt. Deshalb ist diese Schwurgerichtsverhandlung auch ein Brandmal Frankreichs.

— Das Schicksal der Altkatholiken in Bordeaux ist ein neuer Beweis, wie Frankreich sich willig zum Knechte Roms erniedrigt. Da Abbé Junqua dem von der Polizei ihm eingehändigten Befehle des Erzbischofs, das geistliche Gewand abzulegen, nicht gehorchte, ist auf weitere Veranlassung dieses Prälaten hierüber ein polizeiliches Protokoll aufgenommen worden, so daß die gerichtliche Behandlung des Falles unmittelbar bevorsteht. Man muß darüber erstaunen, daß die Staatsbeamten in Bordeaux der geistlichen Behörde sich so willig zur Verfügung stellen, was doch schwerlich ohne höhere Ermächtigung geschehen sein kann.

— Frankreich gibt nach den soeben abgeschlossenen Berechnungen seinen durch den letzten Krieg erlittenen Verlust an auf 7½ Milliarden an Kapital und zwei Provinzen, deren jährlicher Reinertrag für den Staat sich auf 60 Mill. Franken belief. Die nöthig werdenden militärischen Ausgaben belaufen sich allein auf 379 Mill., die in 5 Jahren gedeckt werden sollen.

— Wie ließen sich die drei Milliarden beschaffen, welche Frankreich an Deutschland zu zahlen hat? Dies ist eine Frage, mit der alle Finanzmänner der Welt sich und andern Leuten den Kopf zerbrecen. Pläne ohne Ende zur Lösung dieser Aufgabe wurden bereits in Versailles vorgelegt, Pläne von englischen, amerikanischen, deutschen, holländischen und möglicherweise auch von holländischen Finanzgenies, Pläne in seld' gewaltiger Zahl, daß ein witziger Kopf vor Kurzem den Gedanken aussprach,

es ließen die gewünschten drei Milliarden sich am aller-einfachsten dadurch aufbringen, daß die französ. Regierung jeden derartigen Plan mit einer Stempelsteuer von 10 Franken belegte.

### Italien.

— Der alte Papst fühlt sich täglich mehr zurückgesetzt. Den Prinzen von Wales und seine Gemahlin glaubte er sicher zu seinen guten Freunden zählen zu dürfen, aber auch diese haben das Verbrechen begangen, erst den König von Italien und dann den h. Vater zu besuchen. Und wie benimmt sich erst das deutsche Reich! Das findet es nicht einmal der Mühe werth, einen besondern Geschäftsträger für den Vatikan zu halten, denn Graf Arnim ist nicht mehr da, und Graf Tauffkirchen wird sich nächsten wieder auf seinen bayerischen Auftrag beschränkt sehen.

### Niederlande.

— In Holland wurde am 1. April das Erinnerungsfest an eine vor 300 Jahren geschehene Waffenthat gefeiert, durch welche das niederländische Volk zur endlichen Befreiung von dem drückenden Joch Spaniens sich ermannte. Mitten aber in den Jubel des Festes hinein warf sich plötzlich ein schreiender Pöbelhaufe, der auf den Papst u. die Katholiken Hochrufe ausbrachte, Fensterscheiben zerschlug und sonstigen Unfug trieb. Die Erklärung ist nicht schwer. Das Fest galt einem Sieg über Spanien, also über eine katholische Macht; das war aber nach der Meinung der Jesuiten eine Demonstration gegen die römische Kirche. Solche Heterereien kommen jetzt überall vor, geschürt von den Jesuiten, die kein Vaterland kennen, sondern nur ein Ziel verfolgen: die Meinherrschaft der Kirche.

### Asien.

— Die Hungernoth in Persien dauert noch immer fort und es ist so weit gekommen, daß man sogar Menschenfleisch verzehrt, um nur nicht dem Hungertode zu verfallen.

### Amerika.

— In New-York ist Professor Morse gestorben, der sich besonders die höchsten Verdienste um die elektrische Telegraphie erworben hat.

— Der Leutnant Theodor Wachtel hat sich in Amerika binnen 4 Monaten 56,000 Dollars in Gold ersungen. Er kehrt jetzt mit Schätzen reich beladen nach Deutschland zurück.

— Im Gegensatz zu der Berliner Wohnungsnoth stehen die verlassenen Städte Kaliforniens. Vor einigen Jahren wurde dort in einer Gegend Gold entdeckt, und in wenigen Wochen entstand die Stadt Meadow-City, welche bis zu 4000 Einwohnern wuchs. Nach Verlauf einiger Monate überzeugte man sich jedoch, daß die Minen nicht reich genug waren, um die Arbeiter zu lohnen, und die ganze Bevölkerung zog wieder ab, so daß die Stadt nun verödet steht.

### Bekanntmachung.

Nr. 2515. Wilhelm Höger in Grünwetterobach will auf der sog. „Lehmgrube“, außerhalb Dits und in Grünwetterobacher Gemarkung gelegen, einen Kalt- und Ziegelbrennofen errichten.

Der Bau- und Situationsplan dazu ist 14 Tage lang

auf der Gemeinderathskanzlei in Grünwetterobach aufgelegt, während welcher Frist etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen, sofern sie nicht auf privatrechtlichem Titel beruhen, bei Vermeidung des Ausschlusses daselbst vorzubringen wären.

Durlach, 9. April 1872.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jäger Schmid.

### Bürgerliche Rechtspflege.

#### Verschollensverfahren.

Nr. 4019. Katharine Becker, Magdalene Becker und Heinrich Becker von Grödingen wurden, da sie der Aufforderung vom 17. Dezember 1870

Nr. 12,369 keine Folge geleistet haben, für verschollen erklärt u. werden ihre nachmaligen Erben in fürsorglichen Besitz ihres Vermögens eingewiesen.

Durlach den 9. April 1872.

Großherzogliches Amtsgericht.

Goldschmid.

Jung.

### Gras-Versteigerung.

Nr. 673. Der Heu- und Dehngras-erwachs von der Böschung des Steinanats von der Durlacher Chaussee bis zur Pfingz wird

Montag den 15. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle für das laufende Jahr öffentlich versteigert werden.

Karlruhe den 10. April 1872.

Groß. Domänenverwaltung.

### Soumission.

[Durlach.] Der Bedarf an Ochsenfleisch, Schmalz, Schweinefleisch, Kartoffeln,

Brod, Gemüse, Viktualien u. für das 2. Bataillon des 2. Lab. Grenad.-Regt. Kaiser Wilhelm Nr. 110 wird für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Juli 1872 in Soumission gegeben. Hiezu Lusttragende werden ersucht, ihre Anträge bis längstens 20. d. M. an das Kommando obiger Abtheilung offen oder versiegelt gelangen zu lassen.

### Pflasterer-Arbeit.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt 1454 Quadratmeter halbauberes Straßenpflaster ausführen.

Die Herstellung wird im Wege öffentlicher Steigerung

Dienstag den 16. April,

Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Rathhause vergeben.

Durlach, am 8. April 1872.

Der Gemeinderath.

Bleiborn.

Siegrist.

### Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Wittwe und Erben des Fuhrmannes Karl Dreher von hier lassen am

**Montag den 15. April,**

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachverzeichnete Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigern:

#### Gemarkung Durlach.

##### Gebäude

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stallung, Keller und 18 Rthn. alten oder 39 Rthn. 76 Fuß neuen Maaßes Garten in der Lammstraße hier, neben Pflasterer Ludwig Schweizer und Peter Wilhelm Rittershofer, Weingärtner, geschätzt zu 3000 fl.

##### Acker.

2.

1 Btl. 26 Rthn. alten oder 1 Btl. 45 Rthn. 76 Fuß neuen Maaßes im Bergfeld, neben Josef Kirchgessner und Rudolf Deimling's Erben, geschätzt zu 100 fl.

3.

1 Mrgn. alten oder 3 Btl. 53 Rthn. 37 Fuß neuen Maaßes im Eisenhasen (theils Hintergrund, theils Rosengärtle), neben Fuhrmann Adam Ruf und Müller Wilhelm Beutenmüller, geschätzt zu 300 fl.

4.

3 Btl. 2 Rthn. alten oder 2 Btl. 69 Rthn. 45 Fuß neuen Maaßes im Bergfeld, neben Fuhrmann Friedrich Deber und Gabriel Rittershofer, geschätzt zu 200 fl.

5.

2 Btl. 31 Rthn. alten oder 2 Btl. 45 Rthn. 16 Fuß neuen Maaßes im Kochsacker, neben Schmied Daniel Goldschmidt und Fuhrmann Adam Ruf, geschätzt zu 300 fl.

6.

1 Btl. 35 Rthn. alten oder 1 Btl. 65 Rthn. 64 Fuß neuen Maaßes allda (am Rittnert), neben Rutscher Franz Weisinger und Metzger Andreas Claupin, geschätzt zu 225 fl.

7.

2 Btl. 14 Rthn. alten oder 2 Btl. 7 Rthn. 62 Fuß neuen Maaßes auf den Liffen, neben Spitalgut und Margarethe Weisinger, geschätzt zu 325 fl.

8.

14 Rthn. alten oder 30 Rthn. 62 Fuß neuen Maaßes im Stich, neben Karl Dreher Wittwe und Weinhandler Korn's Erben, geschätzt zu 40 fl.

9.

2 Btl. 38 Rthn. alten oder 2 Btl. 60 Rthn. 62 Fuß neuen Maaßes im Höger, neben Ludwig Zachmann's Wittwe und Rittnertshofgut, geschätzt zu 300 fl.

10.

2 Btl. 15 1/2 Rthn. alten oder 2 Btl. 10 Rthn. 92 Fuß neuen Maaßes im Breitenwasen, neben Karl Dreher Witt-

we und jung Friedrich Dürr, Weingärtner, geschätzt zu 450 fl.

11.

27 1/2 Rthn. alten oder 60 Rthn. 73 Fuß neuen Maaßes im Thiergarten, neben Karl Dreher Wittwe und Andreas Ehrler Erben, geschätzt zu 110 fl.

12.

2 Btl. 23 Rthn. alten oder 2 Btl. 27 Rthn. 49 Fuß neuen Maaßes am Hohlenweg, neben Straße und Fuhrmann Christof Deber, geschätzt zu 400 fl.

13.

2 Btl. 2 Rthn. alten oder 1 Btl. 81 Rthn. 11 Fuß neuen Maaßes auf dem Lerchenberg, neben Karl Blum, Tagelöhner und Delschläger Kleiber Wittwe, geschätzt zu 220 fl.

14.

1 Btl. alten oder 88 Rthn. 34 Fuß neuen Maaßes in der Bein, neben Christof Müller von Grödingen und Katharine Beber, ledig, geschätzt zu 175 fl.

15.

32 1/2 Rthn. alten oder 71 Rthn. 80 Fuß neuen Maaßes im Bauert oder Kennethal, neben Friedrich Hasplinger und Johann Kleiber, Todtengräber, geschätzt zu 100 fl.

Acker und Weinberg.

16.

3 Btl. 2 Rthn. alten oder 2 Btl. 69 Rthn. 45 Fuß neuen Maaßes in der Tasche, neben Gabriel Fleischmann und Rain, geschätzt zu 200 fl.

Weinberg.

17.

31 Rthn. alten oder 68 Rthn. 47 Fuß neuen Maaßes in der oberen Luß, neben Küfer Krebs und Christof Schwörer Wittwe, geschätzt zu 150 fl.

#### Gemarkung Aue.

Acker.

18.

1 Btl. 26 Rthn. alten oder 1 Btl. 45 Rthn. 76 Fuß neuen Maaßes in den Weitenhausen, neben Schuhmacher Philipp Langenbein's Erben beiderseits, geschätzt zu 275 fl.

Durlach, 25. März 1872.

Der großh. Notar:

H. Buch.

### Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die erscheidenden Kinder des Feilenbauers Jakob Haab hier lassen nochmals am

**Montag den 15. April 1872,**

Nachmittags 4 Uhr,

im hiesigen Rathhause der Abtheilung wegen öffentlich zu Eigenthum versteigern:

Acker.

1.

1 Btl. alten oder 88 Rthn. 34 Fuß neuen Maaßes im Bauert, neben Friedrich Mai v. b. u. Christof Rieser, Weingärtner. Gebot 96 fl.

2.

38 Rthn. alten oder 83 Rth. 93 Fuß neuen Maaßes im Lohn, neben Karl Dürcke Erben und Christian Full. Gebot 70 fl.

3.

1 Btl. 12 1/2 Rthn. alten oder 1 Btl. 15 Rthn. 95 Fuß neuen Maaßes im Dechantenberg, neben dem Weg und Johann Lotich. Gebot 66 fl.

Durlach den 8. April 1872.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

### Akkordbegebung.

Die Gemeinden Wolfartsweiler, Grünwetterobach und Palmbach lassen das Führen und Kleinschlagen von ca. 9 Kubikruthen Kalksteine für den Vizinalweg von Wolfartsweiler bis an die Grenze von Langensteinbach mittelst öffentlicher Steigerung in Akkord begeben.

Uebennahmehastige werden auf

**Mittwoch, 17. April,**

Nachmittags 2 Uhr,

in das Rathhaus in Grünwetterobach, wo die Verhandlung stattfindet, eingeladen.

Wolfartsweiler, 10. April 1872.

Das Bürgermeisteramt.

Postweiler.

Mössinger.

### Anzeige.

Am 17. d. Mts.,

um 2 Uhr Nachmittags beginnen, wird im bisherigen Lokale wieder eine freie Lehrerconferenz abgehalten werden.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Liedes No. 71 aus der Sängersunde.
- 2) Referat über die Frage: „Welche Schulklassen sind die schwierigsten: die untern, die mittlern oder die obern?“ Referent: Hr. Reiser von Weingarten.
- 3) Pädagogische Momente aus Göthe's „Heinrich und Dorothea“. Referent: Hr. Rothchild von Grödingen.
- 4) Abhör der Leiesirkels-Rechnung.
- 5) Festsetzung der Tagesordnung für die folgende Conferenz.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlich ein

Der Vorsitzende.

Durlach, 10. April 1872.

**Klavier- & französ. Sprach-Unterricht** wird billig ertheilt; von wem? sagt das Kontor d. Bl.

### Patent-Wagenschmiere

ist angekommen bei

**Philipp Dill**

am Marktplatz in Durlach.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Bursche, welcher Lust hat das **Schneiderhandwerk** zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten bei

Schneider **Nothweiler** in Bergausen.

**Ziege**, eine, sammt Jungen, sucht zu kaufen

**J. Beber** zur „Schwan“ in Wolfartsweiler.

Zwei Lackermeister Kändler ist ein schön möblirte Zimmer auf L. Mai zu vermieten.

### Höhere Töchterchule Durlach.

Das neue Schuljahr an der höhern Töchterchule hier beginnt **Montag den 15. April, Vormittags 8 Uhr,** an welchem Tage die Anmeldung und Prüfung der neu eintretenden Schülerinnen im Lokal der Schule stattfinden wird.

Bedingungen der Aufnahme sind in der Regel das zurückgelegte neunte Lebensjahr und der Besitz derjenigen Kenntnisse, welche im dritten Jahrgang der Volksschule erworben werden.

Das Schulgeld beträgt in Klasse I 8 fl., in Klasse II 14 fl., in Klasse III 18 fl. jährlich; außerdem wird von neuereintretenden Schülerinnen 1 fl. Eintrittsgeld erhoben. Zu weiterer Auskunft sind sämtliche Lehrer der Anstalt gerne bereit.

Durlach den 11. April 1872.

**Evangelischer Ortschulrath.**  
Specht, Stadtpfarrer.



### Ettlinger Natur-Bleiche

übernehme ich auch dieses Jahr wieder die Besorgung von **Tuch, Garn & Faden,** unter Zusicherung guter und billiger Bedienung

Durlach.

**F. W. Stengel.**

### Wohnungs-Veränderung & Empfehlung.

[Durlach.] Unsern geehrten Freunden und Gönnern machen wir die ergebenste Anzeige, daß unsere Wohnung sich

**Rappenstraße Nr. 1,**

bei Hrn. Schirmfabrikant Reich befindet.

Zugleich empfehlen wir das Neueste in **Herren-, Damen- und Kinderstrobhüte,** getragene Hüte werden gewaschen, gefärbt u. nach neuester Façon umgeändert.

**J. Kappel.**

### Empfehlung.

**Neue silberne Anker- & Cylinder-Uhren** (auch mit Goldrand) erste Qualität empfehle ich zu nachstehend billigen Preisen:

Ankeruhren mit Doppeldiapaux von fl. 18 bis 22.

Cylinderuhren mit Goldrand Doppeldiapaux fl. 13.

Cylinder ohne Goldrand Doppeldiapaux fl. 11. 30.

Spindeluhren (getragene) von fl. 3 an.

Ferner **Regulateure** und verschiedene **Wanduhren** zu billigen Preisen.

**L. Ketterer,**

Uhrmacher, Durlach.

**Uracher**

### Natur-Bleiche.



Für die anerkannt gute Naturbleiche nehme ich auch dieses Jahr wieder **Leinwand, Garn und Faden** unter Zusicherung sorgfältigster Besorgung an.

**Friedr. Barié**

in Durlach.

### Weinkeller-Verpachtung.

[Durlach.] Unterzeichneter hat einen **Weinkeller** zu verpachten; ebendasselbe ist auch ein **neues Gartenhäuschen** zu verkaufen.

**Johann Semmler,**

Zimmermeister.

Für die

### Pforzheim.

### Arbeiter-Gesuch.

Für Hochbauten:

**Maurer,** ca. 100—150 Mann. Arbeitszeit von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr. Taglohn 1 fl. 30 fr. bis 1 fl. 48 fr. Schlafstellen in der Bauhütte unentgeltlich. (Alfordarbeiten ebenfalls.)

**Steinbrecher,** 10—12 Mann, sowie **Baststeinmacher.**

**Schmittgall,**

Bau-Unternehmer in Pforzheim.

Eine moderne und billige

### Tapeten-Musterkarte,

von 6 fr. das Stück an, liegt bei dem Unterzeichneten zur gefälligen Ansicht bereit. Auch empfehle ich für die Schulkinder eine große Auswahl **Bücherbündel** zu den billigsten Preisen.

**Adam Grauli,**

Sattler und Tapezier,  
Kirchstraße 10, Durlach.

Berliner

### Herrenkleider-Magazin

für das

**Deutsche Reich.**

**Niederlage für Karlsruhe,**  
Langestraße 84.

Reichste Auswahl aller denkbaren Anzüge und Kleidungsstücke, für jedes Alter und jeden Stand passend. Auch Anfertigung nach Maß schnellstens. Zahlungs-erleichterung. Auswahlsendungen. Umtausch des nicht Passenden. Vermöge unseres riesigen Absatzes im ganzen deutschen Reich, sind unsere Preise so niedrig, daß ein gewöhnliches Geschäft nicht dabei bestehen könnte. Wer tausende Kunden hat, kann sich mit dem kleinsten Gewinn begnügen. Karlsruhe Langestraße 84, nächst Lammstraße überkauft sich Niemand.

Kelterstraße 23 ist eine kleine Wohnung von 1 Zimmer sammt Zugehör so gleich oder auf nächstes Quartal zu vermieten.

### Amalienbad.



Nächsten **Sonntag**

findet

**Tanz-Musik**

statt, wozu einladet

**K. Weiß.**

**Knabe,** ein, welcher dieses Jahr der Schule entlassen, suchen gegen Taglohn zu ständigen Diensten Durlach. **L. Voit & Sohn.**

### Strohütte

für Damen, Herren und Kinder in schönster Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

**Philipp Dill**

am Marktplatz in Durlach.

### Zu vermieten:

Auf 1. Mai ein schön möbliertes Zimmer, und bis Ende April zwei Zimmer mit oder ohne Möbel. Näheres im Kontor d. Bl.

### Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche Mitteilung, von dem heute Abend 10 Uhr, nach kurzem, schwerem Leiden im 51. Lebensjahre, erfolgten Hinscheiden unseres lieben, guten Vaters,

**Wilhelm Scheeder** 3. Hirsch.

Um stille Theilnahme an unserem großen Verluste bitten:

Die tieftrauernden Kinder.

Durlach, 10. April 1872.

### Danksgiving.

Die zahlreichen Beweise der aufrichtigsten Theilnahme, sowohl während der langen Krankheit, als auch bei dem nun erfolgten Hinscheiden meiner geliebten Frau,

**Katharine Lerch** geb. Käber, sowie insbesondere die ehrende Leichenbegleitung, verpflichten mich, auf diesem Wege meinen innigsten Dank auszusprechen. Durlach, 11. April 1872.

**Franz Lerch.**

### Evangelischer Gottesdienst.

**Sonntag den 14. April 1872.**

In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

Nachmittags: Herr Dekan Bechtel.

In Wolfartsweier:

Herr Dekan Bechtel.

### Im Versammlungs-Saal

der evangel. Gemeinschaft, Spitalstraße 19, ist Sonntag Abends 8 Uhr Predigt.

**J. Knapp.**

### Gestorbene.

Durlach.

10. April: Katharine Juliane geb. Käber, Ehef.

des Franz Lerch, Fabrikarb., 31 J. a.

10. „ Wilhelm Scheeder, Hirschwirth, Witt-

wer, 51 Jahre alt.

Redaktion, Druck u. Verlag v. A. Dupp in Durlach.